



WWOOF

Österreich

70. Rundbrief



Freiwillige Helfer*innen auf biologischen Höfen

Elz 99, 8182 Puch bei Weiz

Mobil + 43 (0)676-5051639 (Mo und Do 8.00 – 11.30 Uhr)

office@wwoof.at, www.wwoof.at

ZVR-Zahl 541998525

Raiffeisenkasse Stainz,

IBAN AT12 3821 0000 0500 8743, BIC RZSTAT2G210

Liebe Hofleute, liebe WWOOFer*innen!

Eine neue WWOOF-Saison hat begonnen und in diesem Jahr sind die Voraussetzungen für ein relativ uneingeschränktes WWOOFen recht gut. Ich gehe davon aus, dass es daher wieder viele schöne und hoffentlich unbeschwerte Begegnungen geben wird.

Immer wieder zeigt sich, dass zum WWOOFen neben dem Interesse an der Landwirtschaft und der Natur, sowie einer gewissen Offenheit und Toleranz auch soziale Kompetenzen maßgebend zum guten Gelingen eines Aufenthaltes beitragen. Vereinzelt kommen Menschen mit sozialen Defiziten mit WWOOF in Berührung. Wir müssen klarstellen, dass soziale Kompetenzen eine wichtige Voraussetzung für einen Hofaufenthalt sind.

Allerdings wartet uns das Leben auch manchmal einiges auf und wir durchleben immer wieder mal schwierige und belastende Phasen. Wenn das gerade zum Zeitpunkt des WWOOFens der Fall ist oder psychische Probleme bei WWOOFer*innen oder Hofleuten bestehen, so bespricht das bitte unbedingt im Vorfeld. Das ist bestimmt nicht einfach, aber ehrliche Kommunikation vermeidet womöglich spätere Schwierigkeiten und trägt zum besseren gegenseitigen Verständnis bei.

Wir haben entschieden, Menschen aus der Ukraine, die nach Österreich kommen und hier WWOOFen wollen, eine kostenlose Mitgliedschaft zu geben. Allerdings muss ich dazusagen, dass es dazu bis jetzt kaum Anfragen gab.

Manche von euch wissen vielleicht, dass das WWOOF Büro vor Jahren, als unsere beiden Kinder kamen, vom Haus ins Nebengebäude gesiedelt ist. Immer wieder einmal boten die vorhandenen Räume Unterkunft für WWOOFer*innen auf der Durchreise oder Hofleute, die zu Besuch waren. Seit ein paar Wochen ist es das vorläufige Zuhause einer ukrainischen Familie. Alpa, Anastasiia und ihre einjährige Tochter Melisa kommen aus Kiev und sind nun ein Teil unserer und somit auch der WWOOF-Familie.

Einen wunderschönen Sommer und alles Gute wünschen euch,
Martina und das WWOOF Team

Der nächste Rundbrief erscheint im Oktober 2022.

TERMINE

WIEN

Persönliche Einzelberatungen finden weiterhin gerne jederzeit nach telefonischer Terminvereinbarung statt. Auch der Treffpunkt kann individuell abgesprochen werden. Sei es in einem Kaffeehaus, im Park, oder sonst wo - ganz wie es für euch gut passt. Bitte wendet euch ans Büro. Wir freuen uns auf euren Anruf!

GRAZ

Persönliche Einzelberatungen gibt es nach genauer Terminvereinbarung im persönlichen Gespräch auch in Graz. Auch hier kann individuell besprochen werden, wo das Treffen stattfinden soll. Bitte wendet euch ans Büro zwecks Terminvereinbarung. Wir freuen uns!

ONLINE BERATUNGEN

FÜR WWOOFER, INTERESSIERTE UND HÖFE

Gerne können wir uns auch über WhatsApp, Skype, Zoom, etc. übers WWOOFen unterhalten, so eure Fragen beantworten und über unsere Erfahrungen berichten. Mit der eingeschalteten Kamera ist es vielleicht doch etwas persönlicher, als nur zu telefonieren. Das Angebot gilt für alle, ganz egal, ob ihr schon Mitglied seid oder eben nicht. Bitte meldet euch bei uns im Büro, um dafür einen Termin auszumachen.

Bürozeiten WWOOF Österreich:

Wir sind Montag und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 telefonisch unter +43 (0)676 505 16 39 für euch erreichbar.

Außerhalb dieser Zeiten könnt ihr ein Email an office@wwoof.at mit euren Anliegen schicken.

Spätestens am nächsten Montag/Donnerstag melden wir uns zurück.

#wwoofat

#wwoofaustria

Notfallkontakt – bitte wirklich nur in dringenden Fällen

Private Nummer von Martina +43 (0)664 5035834

Hoffest zur Sommersonnenwende am Hof Ploder in der Steiermark



© Ploder



Weingut Ploder-Rosenberg
Unterrosenberg 86
8093 St. Peter am Ottersbach
office@ploder-rosenberg.at

Bioweingut Seymann in Niederösterreich

15.-17. Juli ist unser **Sommer Hoffest Hintaus** und wir freuen uns auf euren Besuch! www.seymann-wine.at



© Seymann

ERFAHRUNGSBERICHTE

Hallo liebes WWOOF Team!

Ich möchte meine Mitgliedschaft kündigen, da ich bei einem WWOOF Aufenthalt einen wunderbaren Mann kennengelernt habe und wir in eine gemeinsame Zukunft gehen werden!

Ich bedanke mich bei Euch, dass ihr es möglich gemacht habt, dass ich in einer so großen Vielfalt und so unkompliziert, meine Leidenschaft auf einen Biohof helfen zu dürfen wahr wurde!

Liebe Grüße

Monika Markovec

Unsere WWOOF-Erfahrungen sind durchwegs positiv.

Einige kommen schon zum dritten oder vierten Mal. So z.B. Studenten/Innen aus Wien und Graz. Aufgrund unserer Sprachkenntnisse (Englisch, Französisch, Kroatisch fließend) kommen öfter Leute, die kein Wort Deutsch sprechen. Das ist für beide Seiten sehr interessant und kulturell spannend. So hatten wir eine schöne Zeit mit einer WWOOFerin aus U.S.A., zu sehen auf unserer Homepage:
www.weingut-waldmann.at.

Eine besonders starke WWOOFerin wollte zunächst zwei Wochen helfen. Sie blieb dann 6 Monate.



Unser Zimmer, die ruhige Lage und das Essen ohne Fleisch bringt uns die Helfer, die wirklich an einer naturschonenden Wirtschaftsweise interessiert sind.

Die zwei Esel werden gerne gepflegt und zu Spaziergängen ausgeführt, das lieben die WWOOFerinnen.

Wir machen auch gerne Ausflüge mit den WWOOFerinnen:

Riegersburg, Zotter
Schokofabrik und
Tiergarten, Graz u.s.w.

Auch weil wir Musiker sind, zieht es Leute zu uns, die Instrumente spielen. Da waren schon Leute da mit Gitarre oder Querflöte und wir haben zusammen gespielt.

Momentan sind wir ohne Hilfe und würden gerne jemand aufnehmen.

Herzliche Weingarten-
Grüße von

Ilona & Stephan



© alle Bilder: Waldmann

My first experience with WWOOF

WWOOF can serve a variety of purposes depending on what an individual is looking for - whether they are young professionals and organic farm enthusiasts coming for the sake of knowledge, world travelers discovering culture and traditions, high school students learning and experiencing life. It is also well for those living in urban areas and willing to get the feeling of countryside life; for people who either haven't found their direction in life or have become tired of office types of jobs.



For me, it happened to be almost all of the above. My story with the WWOOF started with the wish to get new knowledge, specifically about agriculture and farming. When searching online for companies having expertise in these areas, I discovered that there's WWOOF platform and applied for WWOOF Austria and the farm of Johanna Gerhalter & Michael Eder in Dorfbeuern. The farm is a dairy farm where animals live happy lives - cows seem to dance in the fields, chickens hide their eggs from me, and the pigs prefer when talking to them in German :))

Working on the farm requires time and effort, but having a positive attitude and sincere love for farming, Johanna and Michael make their farm a great place to be. We have conversations about organic farming, the environment, and being sustainable. They always keep an eye on innovations and



have a lot of professional literature. I have become more interested in dairy farms, and I was advised to research dairy farms in my country. I liked the idea!

We also talk about culture and history, and I am welcome to join family and community events. That is a nice way to feel Austria.

Being in Austria through WWOOF serves one more purpose for me, a not least important one. While staying far from Ukraine, my homeland, it is helpful to stay busy with meaningful work and activity in the time of uncertainty.

Being on the farm and staying tuned to nature is good for the body and mind. Farm work makes me stronger, learning brings new ideas, good people let me share friendship, and nature with its colors and scents fills the heart with warm feelings.

Alina aus der Ukraine



© alle Bilder: Gerhalter

Meine Kollegin Marion war so nett zu übersetzen:

WWOOF kann eine Vielzahl von Zwecken erfüllen, je nachdem, was der Einzelne sucht - ob es sich um junge Berufstätige und Liebhaber von Biobauernhöfen handelt, die um des Wissens willen kommen, um Weltreisende, die Kultur und Traditionen entdecken, oder um Schüler, die das Leben kennenlernen und erfahren wollen. Es ist auch für diejenigen geeignet, die in städtischen Gebieten leben und das Landleben kennen lernen wollen; für Menschen, die entweder ihre Richtung im Leben noch nicht gefunden haben oder der Büroarbeit überdrüssig geworden sind.

Bei mir waren es fast alle der oben genannten Punkte. Meine Geschichte mit WWOOF begann mit dem Wunsch, neue Kenntnisse zu erwerben, insbesondere über Landwirtschaft und Ackerbau. Als ich im Internet nach Unternehmen suchte, die sich in diesen Bereichen auskennen, entdeckte ich die WWOOF-Plattform und bewarb mich für WWOOF Österreich und den Hof von Johanna Gerhalter & Michael Eder in Dorfbeuern. Der Hof ist

ein Milchviehbetrieb, auf dem die Tiere ein glückliches Leben führen - die Kühe scheinen auf der Wiese zu tanzen, die Hühner verstecken ihre Eier vor mir, und die Schweine bevorzugen es, wenn man mit ihnen auf Deutsch spricht :)

Die Arbeit auf dem Hof erfordert viel Zeit und Mühe, aber mit ihrer positiven Einstellung und aufrichtigen Liebe zur Landwirtschaft machen Johanna und Michael ihren Hof zu einem großartigen Ort, an dem man gerne ist. Wir unterhalten uns über biologische Landwirtschaft, die Umwelt und Nachhaltigkeit. Sie haben immer ein Auge auf Innovationen und verfügen über eine Menge Fachliteratur. Ich habe mich mehr für Milchviehbetriebe interessiert, und mir wurde geraten, Milchviehbetriebe in meinem Land zu recherchieren. Die Idee hat mir gefallen!

Wir sprechen auch über Kultur und Geschichte, und ich bin bei Familien- und Gemeindeveranstaltungen willkommen. Das ist eine schöne Art, Österreich zu erleben.

Der WWOOF-Aufenthalt in Österreich erfüllt für mich noch einen weiteren Zweck, einen nicht unwichtigen. Während ich weit weg von der Ukraine, meinem Heimatland wohne, ist es hilfreich, in der Zeit der Ungewissheit mit sinnvoller Arbeit und Aktivität beschäftigt zu bleiben.

Auf dem Bauernhof zu sein und im Einklang mit der Natur zu bleiben, ist gut für Körper und Geist. Die Arbeit auf dem Bauernhof stärkt mich, Lernen bringt neue Ideen, gute Menschen lassen mich Freundschaften schließen, und die Natur mit ihren Farben und Düften erfüllt das Herz mit warmen Gefühlen.

Alina aus der Ukraine

Hallo liebes WWOOF-Team,

ich möchte eine kurze Rückmeldung geben zu meinem WWOOF-Aufenthalt. Ich war in Karnitzen auf dem Biohof Madritsch-Halder. Es hat mir sehr gut gefallen dort, die Tätigkeiten waren angemessen und die Chefin, Christiane, hat auch gut drauf geachtet, dass ich nicht zu viel mache! Die Beschreibung hat auch gut gepasst, Erwartungen hatte ich wenig, da ich zum ersten Mal gewwooft habe. Sehr nett war, dass die Bauern, Christiane und Hans, mich auch in der Freizeit öfter mitgenommen

haben, zum Schwimmen, auf eine Alm, ins Konzert. Das war natürlich erfreulich, da ich ja kein Auto hatte und die Möglichkeiten mit den Öffis zwar gegeben waren, aber überall kommt man halt auch nicht hin. Auch erfreulich war, dass die beiden sehr gesprächsbereit waren, mir vieles erklärt haben und geduldig meine Fragen beantwortet haben. Alles in allem eine ganz interessante, schöne und auch unkomplizierte Zeit.

Liebe Grüße von **Petra**

Biobauer Hans Madritsch versorgt uns fleissig mit tollen Fotos.

Samstägliche Kartoffelcampagne, wie es Hans nennt ☺



Und anschließend wurde Hans, gekleidet mit einem WWOOF T-Shirt, in interessanter Begleitung in Italien gesehen. Und zwar beim Herbstfest in Dordolla, Val Aupa. In der Nähe liegt der Bergbauernhof von Kaspar Nickles und seiner Familie. Sie waren früher viele Jahre lang bei uns Hofmitglied. Damals war es noch möglich, dass vereinzelte Höfe in unseren Nachbarländern bei WWOOF Österreich gelistet waren, weil sie es aus verschiedenen Gründen so wollten.



Irgendwann haben sich aber alle WWOOF Organisationen darauf geeinigt, dass ein Hofbeitritt immer nur im eigenen Land möglich ist.

© alle Bilder: Madritsch

Eine nette Textänderung einer Bäuerin in ihrem Hofprofil:

Bewirtschafte den Hof mittlerweile gemeinsam mit Uwe, meinem Lebensgefährten, der eigentlich als WWOOFer gekommen und dann geblieben ist.



DIVERSES

Neue Höfe

Nachdem in diesem Jahr viele neue WWOOF Höfe dazugekommen sind, erinnern wir daran, dass es auf unserer Webseite die Möglichkeit gibt, das **WWOOFer-Profil** anzuschauen. So erfahrt ihr im Vorfeld Persönliches über eure WWOOFer*in, seht die Gültigkeit der Mitgliedschaft und im besten Fall auch ein Foto.

Und so geht's: Als Hof einloggen, rechts oben ist das Feld **Mitglieder-Suche**. Hier die Mitgliedsnummer der WWOOFer*in eingeben. Ihr solltet sie eigentlich gleich bei der Anfrage erhalten, sonst einfach danach fragen. Zu sehen sind der Name, der Mitgliedsausweis mit Datum der Gültigkeit, ein Foto und ein kurzer Text, der im WWOOFer-Profil „Über mich“ eingegeben wurde.

Informiert uns bitte über den Verlauf eurer Besuche. Wir sind nicht vor Ort und freuen uns über **Rückmeldungen und Erfahrungsberichte**.

Gerne könnt ihr auch jederzeit mit uns per Telefon oder Email Kontakt aufnehmen, egal worum es geht – bei Fragen, Probleme, zum Austauschen, ...

Gästebuch für Höfe und WWOOFer*innen

Wir finden die Idee eines Gästebuches toll und sind gerade beim Erstellen von Vorlagen, die ihr dann selber ausdrucken könnt. In einer Mappe gesammelt, bleiben euch so die Aufenthalte eurer WWOOFer*innen in Erinnerung. Mehrere Varianten eines Deckblattes, verschiedene Layouts für die Innenseiten des Gästebuches sowie die Grundregeln und unser Ameisen-Comic werden zur Verfügung stehen. Eine genaue Beschreibung dazu bekommt ihr dann natürlich noch. Das alles steht



dann als Download auf unserer Webseite zur Verfügung und per Email informieren wir euch darüber, wenn es soweit ist. Auch für unsere WWOOFer*innen entwerfen wir ein Gästebuch in ähnlicher Weise, welches ihr dann gerne auf eure Hofbesuche mitnehmen könnt.

Die WWOOF Familie wurde größer

Wir gratulieren unserer Kollegin Maria Ploschnik und ihrer Familie herzlich zur Geburt ihres entzückenden Sohnes Samuel! Der kleine Sonnenschein kam am 4. Jänner 2022 mit 3.470 g und 50 cm zur Welt. Mittlerweile zeigt er schon, wie groß und stark er ist ☺



© Ploschnik

50 Jahre WWOOF

WWOOF wurde erstmals vor 50 Jahren in England von **Sue Coppard** gegründet. Die Buchhalterin hatte damals die Idee, ihre freien Wochenenden mit Freunden auf einem Hof am Land zu verbringen und dort mitzuhelfen. Immer mehr Menschen schlossen sich ihr an und über die Jahrzehnte konnte dieses wunderbare, weltweite Netzwerk entstehen.

WWOOF UK hatte letzten Herbst große Pläne zu diesem Jubiläum, aufgrund der Pandemie wurde es dann ein kleines, aber feines Fest zu Ehren von Sue.



Respekt und Vertrauen – gute Basis für das WWOOFen

WWOOFen braucht Respekt und Vertrauen und zwar von allen - den Hofleuten und den Gästen. Die Probleme mit WWOOFer Samuel (Rundmail von Martina 2021) war mein Anstoß, über Eskalationen, die ich mit WWOOFerInnen erlebt habe und was ich daraus gelernt habe, einen Artikel zu schreiben. Ich würde mich sehr über Eure Meinung dazu freuen.

Durch meine WWOOF Gäste bekomme ich die Möglichkeit, außerhalb meiner „Echokammer“ zu kommunizieren und ich habe gelernt, mit Konflikten offensiv umzugehen. Wir respektieren die Lebensanschauung, die Religion oder die Essgewohnheiten unserer WWOOF Gäste, unsere Gäste respektieren unsere. Wir haben Vertrauen, dass unsere Gäste Gutes wollen, als MitbewohnerInnen und bei der Mithilfe; unsere Gäste vertrauen, dass sie willkommen sind und dass wir für sie gut sorgen und sie schützen. Konflikte zwischen unseren WWOOFerInnen und uns gab es manchmal „wo Menschen sind, menschelt es“, dass diese eskalierten bzw. dass keine gemeinsame Lösung gefunden wurde, war sehr selten.

Was tun bei Gesetzesüberschreitungen, was bei Grenzüberschreitung? Gesetzesüberschreitungen wie NS Wiederbetätigung, sexuelle Übergriffe oder Diebstahl müssen extern geklärt werden; Martina muss ebenfalls informiert werden. Es hat nichts mit Voyeurismus zu tun, bei Verdacht auf eine Straftat müssen wir WWOOF Höfe uns gut abstimmen - nur so lernen wir alle für die Zukunft, nur so können wir unsere WWOOF Organisation weiterentwickeln.

Was als Grenzüberschreitung empfunden wird, wird nicht immer gleich sein. Die Zeichen dafür spürt man meistens noch bevor sie in Worte gefasst werden können: es gibt dicke Luft, der Umgang miteinander ist kompliziert, jedes Wort wird auf die Waagschale gelegt und man/frau kann sich immer weniger riechen. Relativ einfach ist eine Aussprache, wenn klar ist, warum es Differenzen gibt. Mir wurde einmal die ständige Nörgelei an meiner Tierhaltung und der Nutztierhaltung generell zu viel und ich habe die WWOOFerin im Streit rausgeschmissen, was mir hinterher leidtat. Jetzt treffe ich

diese Entscheidung nicht mehr während einer Auseinandersetzung, sondern nehme mir die Zeit, nochmals in Ruhe über diesen Konflikt zu sprechen. Auch kläre ich bei Anfragen von Veganerinnen ab, dass sie nur dann kommen können, wenn sie respektieren, dass wir Fleisch essen und Nutztiere halten.

Was aber tun mit Verschwörungstheoretiker/innen wie Samuel? Wenn nicht mehr klar ist, worum es geht, Fakten sind plötzlich Lügen. Sie sind Wissende, die den Durchblick haben und alle andern sind dumme Schafschafe. Ich versuche, mich klar zu positionieren (Ich bin nicht Deiner Meinung) oder abzugrenzen (Ich will nicht mit Dir darüber diskutieren). Wenn es nicht mehr miteinander geht, ist es besser, den WWOOF Aufenthalt respektvoll zu beenden (Aus Gründen xy möchte ich nicht mehr, dass Du hier WWOOFst. Bis wann ist es Dir möglich, unseren Hof zu verlassen?).

Respekt und Vertrauen sind übrigens die zwei Grundpfeiler für low stress stockmanship (Stressarme Nutztierbetreuung). Funktioniert auch für eine gute WWOOF Partnerschaft - low stress wwoofpartnership - einfach ausprobieren☺!

Johanna Gerhalter, WWOOF Bäuerin



© Gerhalter: Erster Weidetag im Frühling

**Liebe Wwoofbäuer:innen,
liebe Wwoofer:innen,**

die **Initiative Unverblümt** informiert:
Eine beliebte Gemüsesorte ist von Privatisierung und Vereinheitlichung bedroht – dagegen haben 31 Freundinnen und Freunde des freien Saatguttausches Einspruch erhoben! Der Paprika



‘Sweet Chocolate‘ wurde vor ca. 60 Jahren von Prof. Elwyn Meader gezüchtet und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

"I was working for the taxpayer and the results of my work belonged to them." (Elwyn Meader)

Seitdem wird diese Sorte in Saatgutnetzwerken als Gemeingut erhalten, vermehrt und weitergegeben - in österreichischen Saatgutnetzwerken seit mindestens 22 Jahren vermehrt, was wir anhand historischer Sortenhandbücher belegen können. Die Sorte erfreut sich großer Beliebtheit, doch jetzt hat eine Firma sie als „eigene Züchtung“ zur Zulassung als EU-Handelssorte angemeldet. **BEREITS MIT DER ANMELDUNG ZUR ZULASSUNG VERLIERT EINE SORTE IHREN STATUS ALS GENETISCHE RES-SOURCE UND DARF NICHT MEHR EINFACH SO VERKAUFT UND WEITERGEGEBEN WERDEN!!!!** (österreichische Saatgutverordnung)

Deshalb haben wir eine Einwendung gegen die Zulassung der Sorte als EU-Handelssorte beim zuständigen Bundesamt für Ernährungssicherheit eingebracht.

Allerdings ist Sweet Chocolate kein Einzelfall – die Gurke Shintokiwa ist bereits aus dem Arche Noah online-Sortenhandbuch rausgeflogen, denn sie ist seit 2019 als Handelssorte registriert – wir befürchten, dass der Biodiversitätsboom nach hinten losgeht und diese Beispiele Schule machen. Darum müssen wir schnell handeln und ein Zeichen setzen. Wir planen auch gegen die bereits erfolgte Zulassung der Gurke Shintokiwa einen Einspruch. Die Initiative Unverblümt vertritt die Interessen der Saatguterhalter:innen, seit der Verein Arche Noah den „Verkauf von Lizenzen, Rechten und Know-How“ in die Statuten aufgenommen und demokratische Strukturen abgebaut hat.

Wenn Du dich für das Thema interessierst und über unsere Aktivitäten informiert werden oder beim nächsten Einspruch mitmachen willst, melde Dich bei: **gemeinsam@archemitzukunft.net** oder direkt bei uns: **aon.913999714@aon.at**

Barbara Hable und Florian Walter, WWOOF Bäuer:innen und Saatguterhalter:innen

Saatgutinteressierte Wwoofer:innen sind bei uns immer willkommen!

© Initiative Unverblümt

Die Munus Stiftung

Die gemeinnützige Munus Stiftung wird von vielen Menschen mit sehr unterschiedlichen Berufen getragen: Menschen aus Landwirtschaft und Gärtnerei, Lehre und Bildung, Stadtplanung, Buchhaltung, dem öffentlichen Dienst oder technischen Berufen. Wir verstehen die Munus Stiftung als Werkzeug, um Menschen zu ermächtigen und um unsere Lebensgrundlagen zu schützen. Ein Werkzeug für eine Gemeinschaft, geeint in dem Wunsch, zu einer Solidarischen und lebenswerten Welt beizutragen.



© Munus Stiftung

Wozu eine Stiftung?

Stiftungen haben keine Eigentümer:innen, aber sie dienen einem Zweck. Primär sind Stiftungen dafür bekannt, den Profitanteil aus dem Vermögen reicher Familien festzulegen, um weniger oder gar keine Steuern zu leisten. Die Munus Stiftung jedoch will Land, materielle Mittel und Geld in der Stiftung absichern und dann zur Nutzung bereitstellen, wenn Menschen aktiv werden möchten um für ein gutes Leben für alle zu streben. Wir wollen sorgsam mit den endlichen Ressourcen der Erde umgehen, für ein gemeinschaftliches Miteinander, wo es „genug für Alle“ gibt, arbeiten und sowohl eine solidarische wie auch kooperative Lebensweise erforschen, erproben und erlerntes Wissen weiterhin verbreiten.

Um mehr über die Munus Stiftung und unser Tun zu erfahren können Sie uns unter **www.munus-stiftung.org** finden und sich auch für unseren Newsletter anmelden.

Kim Kiessler und Herbert Floigl

WWOOF T-Shirts

Sucht ihr ein kleines Geschenk? Die feschten WWOOF Leiberl sind aus zertifizierter Biobaumwolle mit ökologischem Druck. Es gibt zwei verschiedene Schnitte (Unisex-Herren und Damen) sowie viele verschiedene Größen.

Wir geben die Shirts zum günstigen Selbstkostenpreis weiter. Der Preis inkl. Versand innerhalb Österreichs beträgt € 12,50 pro Stück, für die Zusendung innerhalb Europas sind es € 15,50 pro Stück.

Nähere Informationen dazu findet ihr auf unserer Webseite. Die Bestellung kann ganz einfach per Email erfolgen. Wir schicken die ausgewählten Shirts per Post mit einem Erlagschein zu.

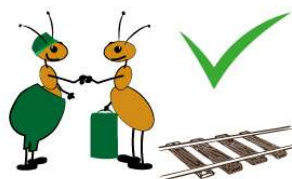


WWOOF RICHTLINIEN

WWOOF Gastgeber

- Ich folge den Prinzipien der nachhaltigen u. biologischen Landwirtschaft (egal ob zertifiziert oder nicht).
- Als WWOOF-Hof wird mein Hof zum Austragungsort für Wissens- und Erfahrungsaustausch über biologische Landwirtschaft zwischen Vereinsmitgliedern. Im Zuge dessen gebe ich Grundlagen des ökologischen Anbaus/ artgerechter Tierhaltung/ Selbstversorgung auf dem Land und meine praktischen Erfahrungen an WWOOFer*innen gerne weiter.
- Ich bin bereit, WWOOFer*innen in meinen Haushalt aufzunehmen und mich um sie zu kümmern; Zeit für sie, Gespräche u. Fragen zu erübrigen.

- Ich Sorge für eine trockene, saubere und (im Winter) warme Unterkunft.
- Ich biete Mahlzeiten an oder Lebensmittel und Kochmöglichkeit.
- Ich überprüfe anhand von Mitgliedsnummer oder Mitgliedsausweis, ob meine WWOOFer*innen über eine aktive Mitgliedschaft verfügen. Ebenso vergewissere ich mich bei den WWOOFer*innen, dass sie über einen Versicherungsschutz (Kranken- und Unfallversicherung) verfügen. Die WWOOF-Mitgliedschaft beinhaltet keine Versicherung.
- Ich stelle sicher, dass WWOOFer*innen ausreichende Anleitung bekommen, um Tätigkeiten auszuführen, und erlaube ihnen nicht, gefährliche Geräte zu benutzen. Ich lasse WWOOFer*innen nur Traktor fahren, wenn sie einen Traktorführerschein besitzen.
- Ich biete WWOOFer*innen unterschiedliche Aufgaben an, ihren Fähigkeiten und Lerninteressen entsprechend. Ich verwende WWOOFer*innen für keine Tätigkeiten, bei denen sie gewerbliche Arbeiter ersetzen würden (Ausschank, Zimmerservice, Verkauf...).
- Ich bin geduldig und aufgeschlossen für andere Lebenseinstellungen. Ich überfordere WWOOFer*innen nicht, Sorge für genügend Freizeit und unternehme in dieser mit ihnen manchmal auch etwas oder ermögliche es ihnen zumindest (bringe sie zum Bus etc).
- Sollte ich WWOOFer*innen unter 18 Jahren (nur für Österreicher*innen möglich) aufnehmen, so verlange ich gemäß Jugendschutzgesetz eine Einwilligungserklärung und Notfallnummer der sorgeberechtigten Person.



- Es ist mir bewusst, dass ein WWOOF Aufenthalt jederzeit von mir oder den WWOOFer*innen beendet werden kann.
- Ich bespreche Probleme mit ihnen, sobald sie entstehen, und bin mir bewusst, dass Missverständnisse vorkommen und durch ein ruhiges Gespräch meist gelöst werden können.
- Ich beantworte Anfragen von WWOOFer*innen, auch wenn ich absage.

- Ich setze mich mit dem WWOOF Büro in Verbindung, wenn größere Schwierigkeiten auftauchen.

WWOOFer*innen



- Ich möchte mein Wissen über biologische Landwirtschaft erweitern.
- Ich bin bereit, im Rahmen des praktischen Lernens bei Tätigkeiten zu helfen, die anstrengend sein können, und bin bereit, bei jedem Wetter draußen zu sein und dreckig zu werden. Ebenso bin ich bereit, mich einem anderen Tages- und Essensrhythmus anzupassen.
- Ich lege meinen Nachweis einer gültigen WWOOF Mitgliedschaft bereits bei einem ersten E-Mail Kontakt bei (Mitgliedsnummer reicht).
- Die Mitgliedschaft ist nicht übertragbar und ich gebe weder Zugangsdaten noch Hofdaten an Dritte weiter.
- Mir ist bewusst, dass mein Gastgeber mich als Gast in sein Haus einlässt und ich verhalte mich dementsprechend höflich und rücksichtsvoll.
- Mir ist bewusst, dass mein Gastgeber nicht immer Zeit hat, Tätigkeiten mit mir gemeinsam auszuüben oder jederzeit auf Fragen zu antworten.
- Ich verlasse den Hof nicht, ohne meinem Gastgeber Bescheid zu geben.
- Sollte ich meinen Besuch nicht antreten können, so gebe ich rechtzeitig Bescheid, damit mein Gastgeber sich darauf einstellen kann.
- Es ist mir bewusst, dass ein WWOOF Aufenthalt jederzeit von mir oder dem Gastgeber beendet werden kann.
- Ich verfüge über eine Kranken-/Unfallversicherung. Die WWOOF-Mitgliedschaft beinhaltet keinen Versicherungsschutz! Sollte ich für Österreich ein Visum benötigen, so kümmere ich mich selbst darum.
- Ich bin für meine eigene Sicherheit und Gesundheit während meines Aufenthaltes auf dem Hof selbst verantwortlich. Ich weiß, dass ich für keine gewerblichen Tätigkeiten (Ausschank, Zimmerservice, Verkauf etc) herangezogen werden darf. Traktor fahren darf ich nur, wenn ich einen Traktorführerschein besitze und es mir in diesem Gelände zutraue.

- Ich bin selbst für die Kosten für An- und Weiterreise verantwortlich und habe genügend finanzielle Mittel dafür, auch um ein paar Tage zwischen Höfen zu überbrücken.

- Als WWOOFer*in unter 18 Jahren (nur für ÖsterreicherInnen möglich) brauche ich gemäß Jugendschutzgesetz eine Einverständniserklärung meiner sorgeberechtigten Person. Deren Telefonnummer gebe ich als Notfallnummer meinen Hofleuten. Ich habe mich auch über die Jugendschutzgesetze des jeweiligen Bundeslandes informiert.



- Ich bespreche Probleme mit meinem Gastgeber, sobald sie entstehen, und bin mir bewusst, dass Missverständnisse auftauchen und durch ein ruhiges Gespräch meist gelöst werden können.

- Ich setze mich mit dem WWOOF Büro in Verbindung, wenn größere Schwierigkeiten auftauchen oder Probleme, die ich nicht glaube mit den Hofleuten klären zu können.

- Da die WWOOF Organisation nicht regelmäßig vor Ort auf den Mitgliedshöfen ist, unterstütze ich sie, indem ich nach einem Aufenthalt eine kurze Notiz an office@wwoof.at sende, wie WWOOFen auf diesem Hof war (diese Informationen werden nur intern benützt und sind vertraulich).

Mitgliedsbeiträge bei WWOOF-Österreich

WWOOF-Hof:

Beitrag pro Kalenderjahr € 30 (**jeweils im Jänner zu zahlen**)

Wir empfehlen, einen Dauerauftrag einzurichten.

WWOOFer*in:

Beitrag **Einzelmitgliedschaft** für ein Jahr

- Nur Onlinezugang auf der Webseite Euro 25

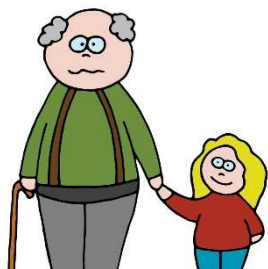
- Onlinezugang + gedruckte Hofliste Euro 28 (Versand nur innerhalb Europas)

Beitrag **Partnermitgliedschaft** für ein Jahr
(zwei gemeinsam WWOOFende Erwachsene)

- Nur Onlinezugang auf der Webseite Euro 37
- Onlinezugang + gedruckte Hofliste Euro 40 (Versand nur innerhalb Europas. Hofliste ist in Deutsch.)

Die Mitgliedschaft von WWOOFer*innen erlischt automatisch nach einem Jahr und verlängert sich nur, wenn der Mitgliedsbeitrag nach 12 Monaten wieder eingezahlt wird.

Beiträge können per Überweisung (Bankdaten siehe Deckblatt) oder Paypal gezahlt werden.



© 2018 Joopita Reseach asbl; oli.lu

Altersgrenzen:

Österreicher*innen müssen mindestens 15 Jahre alt, Staatsbürger*innen anderer Länder mindestens 18 Jahre alt sein, um in Österreich zu WWOOFen. Kinder in Begleitung eines Erwachsenen sind kostenfrei.

Keine Altersgrenze nach oben!

Herausgeber: WWOOF Österreich, Elz 99, A 8182 Puch bei Weiz
Mobil +43 (0)676 5051639 (Mo u. Do 8 – 11.30 Uhr), office@wwoof.at, www.wwoof.at
#wwoofat #wwoofaustria

Redaktion: Martina Heuberger, **Druck:** REHA-Druck, 8020 Graz

Erscheinungsweise: 750 fallweise

Offenlegung laut § 25 Mediengesetz: Offenlegung laut § 25 Mediengesetz: WWOOF Österreich ist als eigenständiger Verein Teil der weltweiten, friedlichen WWOOF-Bewegung, die interessierten Menschen ermöglicht, auf biologischen Höfen freiwillig mit zu helfen. Zum Ziel haben wir uns gesetzt, den biologischen Landbau in Österreich konkret zu unterstützen, den Kulturaustausch zwischen Stadt und Land zu fördern, Erfahrungen im biologischen Landbau, Lebenserfahrungen zu ermöglichen. Der Rundbrief dient zur Weitergabe vereinsinterner und für unsere Mitglieder interessanter Informationen.

Dieser Rundbrief ist unabhängig und frei von Werbung. Für den gesamten Inhalt (Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität, usw.) wird keine Haftung übernommen. Unsere aktuellen Datenschutzrichtlinien finden Sie auf unserer Webseite.

BUCHTIPP

Es freut mich besonders, dass Elisabeth Kosnik aus Graz eine der Herausgeberinnen dieses Buches ist. Sie ist langjährige WWOOFer*in, verfasste ihre Doktorarbeit in Kulturanthropologie unter anderem über WWOOF und engagiert sich seit Jahren in unserem Team. Auch WWOOF-Hofleute kommen daher in diesem Buch zu Wort.

Wir gratulieren sehr herzlich zu diesem tollen Erfolg!

Sorgsame Landwirtschaft

Resiliente Praktiken im Ökologischen Landbau

von Andrea Heisteringer (bekannte Gartenbuchautorin), Elisabeth Kosnik und Gabriele Sorgo

Auch im ökologischen Landbau dominieren zunehmend Konventionalisierungsprozesse und Massenproduktion. Gleichzeitig sind gerade kleinere Betriebe darum bemüht, ökologische Grundnahrungsmittel zu produzieren, ohne dafür auf Praktiken der Ausbeutung von Umwelt, Tier und Mensch zurückzugreifen.

Die Autorinnen des Bandes stellen österreichische Bio Landwirt*innen mit unterschiedlichsten Werdegängen vor, die unter schwierigen Voraussetzungen erfolgreich Alternativen im Öko-Landbau umsetzen. Als zentral erweisen sich dabei die Ansätze zu einem um die Dimension der Sorge erweiterten Verständnis von Landwirtschaft sowie das Anknüpfen an die Ressourcen aus den eigenen Familiensystemen. Die Ergebnisse dieser Studie zur »Caring Agriculture« fußen auf einer mehrjährigen agrarsoziologisch-kulturanthropologischen Untersuchung auf Basis der Genogrammarbeit.

Das Buch ist kostenlos als open access Version unter diesem Link zu bekommen:

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4898-0/sorgsame-landwirtschaft/>

Die Printausgabe wurde nach höchsten ökologischen Standards produziert und kann nach Gebrauch kompostiert werden ☺. Erhältlich im Handel unter ISBN 978-3-8376-4898-0

